

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 77.

Dienstag, den 24. September

1850.

B e r m i s c h t e s .

Ragernberg, den 15. September. Am 10. September fand hier die Versteigerung der 30 Stutfohlen statt, welche der hiesige Pferdezüchterverein in Hannover aufgekauft hatte, unter großer Frequenz des Publikums statt. Man sprach allgemein seine volle Zufriedenheit über die vorzügliche Race der Fohlen aus, und es wurden dieselben sehr rasch zu solchen Preisen erstanden, daß nicht nur die Einkaufspreise, sondern auch alle Transport und Nebenkosten dadurch vollständig gedeckt wurden. Durch den guten Erfolg dieses Erstlingsunternehmens ermuntert, wird im nächsten Jahre ein ähnlicher erweiterter Ankauf von ausländischen Stutfohlen ausgeführt werden.

— Den 28. Sept. d. J., findet hier eine Stuten- und Fohlenschau statt, und es wird damit eine große Prämierung, theils für die Besitzer von Mutterpferden, wenn letztere im Inlande bereits mit Erfolg zur Nachzucht verwendet worden sind, theils für Besitzer von im Inlande gezogenen drei- und zweijährigen Fohlen, mit jener Schau verbunden werden. Der hiesige Pferdezüchterverein wird 150 Thaler und der Dresdener Verein für Verbesserung der Pferdezücht die Summe von 400 Thaler zur Prämierung an diesem Tage verwenden, und es soll der erste Preis für das beste Fohlen 100 Thaler betragen. Wir rathen darum den Landleuten dringend, eine Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, wobei sie eine annehmliche Geldprämie ohne große Mühe heimführen können.

Leipzig, 22. Sept. Unsere Stadt hat gestern einen bedeutenden Schaden erlitten. In der zweiten Nachmittagsstunde kam auf dem Rathshaushofe auf bisher unbekannter Weise Feuer aus, das schnell um sich griff und neben einem großen Schuppen ansehnliche Vorräthe von Bauholz, Brettern, Kuchholz und Messbuden zerstörte. Die Hitze, welche dieses Feuermeer verbreitete, war so

groß, daß das hineingespritzte Wasser nichts vermochte und sofort in Dampf sich auflöste. Trotz allen Anstrengungen verbreitete sich das zerstörende Element auch auf den anstoßenden Holzhof, und erst als man anfing, das aufgeschichtete Holz hinwegzuräumen, was man unserer Ansicht nach gleich im Anfange hätte thun sollen, wurde man des Feuers so weit Herr, daß es nicht weiter um sich griff, und namentlich die umliegenden Häuser ungeschädelt blieben. Es brennt diesen Morgen noch, und der Schaden, den die Stadt erlitten hat, beläuft sich wohl über hunderttausend Thaler. Nichts war versichert. Da die Messe so nahe vor der Thür ist, wird man namentlich die vielen Messbuden vermiffen, welche mit verbrannt sind.

Penig, den 19. Sept. In der verflossenen Nacht wurde der Gartennahrungsbesitzer Semper von Tauscha von zwei unbekanntem Mannspersonen aus dem Schlafe erweckt und aufgefordert, sogleich mit ihnen hierher zu gehen, da sein hier wohnender Bruder im Sterben liege und ihn vor seinem Tode noch einmal zu sprechen wünsche. Semper folgte der Aufforderung, begiebt sich mit den beiden Unbekannten auf den Weg und wird heute früh auf dem Wege zwischen hier und Tauscha ermordet aufgefunden. Den Angaben seiner Angehörigen zufolge ist er zugleich einer Summe von etwa 2 Thalern beraubt worden. Den Thätern ist man zur Zeit noch nicht auf der Spur.

Gotha, 17. Sept. Am 15. d. M. gegen 2 Uhr Nachmittags ereignete sich unfern von hiesiger Stadt auf der Eisenbahn ein Unglücksfall. Ein von hier gebürtiger Deconom, der mit Feldarbeiten beschäftigt war, trat bei einem überdies mit einer Barriere geschlossenen Wegübergange auf die Bahnlinie, um nach seinen jenseits derselben beschäftigten Schnittern sich umzusehen. Der von Eisenach um diese Zeit kommende Zug war im schnellsten Laufe begriffen, nicht mehr weit von